

credimus presagium futurorum fuit, eorum scilicet, que in sequenti anno contigerunt. Nam legatus Romanus Gallie fines ingressus, copiosam multitudinem in crucifixi nomine cruce signavit; cuius multitudinis numerum solius Dei scientia colligit.

Der offenbar zeitgleich mit den berichteten Ereignissen erfolgte Eintrag verknüpft den Bericht vom „Kinderkreuzzug“ narrativ mit dem Erscheinen des Kardinallegaten Robert de Courçon, welcher 1213 den Kreuzzug in Frankreich predigte²¹. Die Prozessionen der *pueri* werden hierbei vom Annalisten als *presagium futurorum* gedeutet. Dieselbe Junktur könnte man zweifellos auch als Titel des Marientaler Textes verwenden. Hiermit soll zwar nicht behauptet werden, dass sein Verfasser aus dem Auctarium Mortui Maris geschöpft habe; die Parallele zeigt aber, dass die Nachricht vom „Kinderkreuzzug“ schon kurz nach dem Ereignis in zisterziensischen Kreisen kursierte (als Drehscheibe fungierte insbesondere das Generalkapitel). Ferner reiste der Marientaler Abt Johann im Jahr 1221 nach Rom²². Über den „Kinderkreuzzug“ und die Ereignisse von Damiette dürfte man also auch im eher entlegenen Zisterzienserklöster Mariental informiert gewesen sein.

Allerdings ist der Text wohl nicht bereits 1221, sondern erst 1225 entstanden. Denn im Juli dieses Jahres verpflichtete sich Friedrich II. im Vertrag von San Germano, innerhalb von drei Jahren, nämlich bis zum August 1227, erneut einen Kreuzzug zu unternehmen²³. Das Versprechen des Marientaler Textes, dass der finale Sieg der Christen im dritten Jahr erfolgen werde, ist vor dem Hintergrund dieser kaiserlichen Zusage zu verstehen. Wie der Sprecher erklärt, habe er die Vision vor dem Tag des heiligen Mauritius, d. h. in der Nacht vom 21. auf den 22. September, erlebt (10): [...] *a suis superioribus adiuvabuntur, hoc est [...] proprie a beato Mauricio [...], in cuius sacra nocte hec visio ex parte facta est.* Zugleich erläutert er an anderer Stelle, dass in diesem Jahr Christi Himmelfahrt (sc. am Donnerstag nach dem 5. Sonntag nach Ostern) noch bevorstehe (14): *Fiet enim ultra mare congressio [...] in ascensione dominica tercio anno ab ea ascensione, que futura est hoc*

21) Vgl. DICKSON, La genèse (wie Anm. 19) S. 86f.

22) Vgl. Christiane RAABE, Die Äbte von Mariental im 12. und in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, in: Braunschweigisches Jahrbuch für Landesgeschichte 78 (1997) S. 35–63, hier S. 53.

23) Ed. MGH Const. 2, S. 129–131, Nr. 102, hier S. 129, Z. 37–39: [...] *quod nos transibimus in subsidium Terre Sancte ab instanti Augusto presentis XIII. indictionis ad duos annos [...]*; vgl. auch die Briefe Honorius' III., ed. MGH Epp. saec. XIII, Nr. 278, Bd. 1, S. 199.